

Teotihuacán – Das Geheimnis der Pyramide in „Universum History“

Utl.: Am 6. Mai um 22.45 Uhr in ORF 2 =

Wien (OTS) - Die Geschichte der Ruinenstadt im mexikanischen Teotihuacán ist eines der größten Mysterien der Archäologie. Gigantische Stufenpyramiden, unzählige Tempel, eine Wohnsiedlung mit mehrstöckigen Häusern. Als die Azteken im 14. Jahrhundert die verlassene Metropole im mexikanischen Hochland entdeckten, waren sie überzeugt, den Ursprung der Welt gefunden zu haben. Sie nennen den Ort Teotihuacán - den „Ort, an dem die Götter wohnen“. Ein geheimnisvoller Tunnel unter der Anlage gilt als wichtiger Schlüssel zum Verständnis der alten Kultur. 2015 wurden dort ein Jahr lang archäologische Grabungen durchgeführt - dokumentiert von einem Fernsichteam. „Universum History“ zeigt am Freitag, dem 6. Mai 2016, um 22.45 Uhr in ORF 2 mit der Dokumentation „Teotihuacán - Das Geheimnis der Pyramide“ von Alexander Ziegler und Jens Afflerbach die spannenden Ergebnisse des Megaprojekts - und gibt einen faszinierenden Einblick in die Kultur des „Volkes ohne Gesicht“.

Bis heute weiß man weder, wer die Baumeister der majestätischen Pyramidenstadt waren, noch kennen wir ihre Herrscher, ihre Religion. Nur wenig weiß man über die technischen Fertigkeiten oder Lebensgewohnheiten der Bewohnerinnen und Bewohner. Die Teotihuacanos haben weder Schrift noch bisher entzifferbare Kodizes wie die Maya und Azteken hinterlassen. Klar ist nur: Nach einer Blütezeit von einigen hundert Jahren muss Teotihuacán spätestens im 7. Jahrhundert nach Christus aus bisher ungeklärten Gründen kollabiert sein. Auch die rätselhaften Herrscher des Imperiums verschwanden im Dunkel der Geschichte. Ihre Gräber könnten der Schlüssel zur Antwort auf viele Fragen sein. Doch trotz jahrzehntelanger Suche wurde noch nie ein Herrschergrab entdeckt.

Im Herbst 2014 präsentiert das Team um den mexikanischen Archäologen Sergio Gómez Chávez nach mehrjährigen Grabungen einen wahren Schatz: Mehr als 50.000 rituelle Objekte, entdeckt in einem Tunnel unter der heiligen „Pyramide der Gefiederten Schlange“. Mehr als 1.800 Jahre war der Gang in die Unterwelt versiegelt. Niemand weiß, warum die Bewohner/innen der Stadt das getan haben. Unter den Gegenständen befinden sich kunstvoll gehauene Steinskulpturen, Edelsteine, Weihrauchbehälter, Klingen und Werkzeuge aus Obsidian - ein Sortiment

kostbarster Dinge, die vermutlich als Opfergaben in dem ca. 138 Meter langen Tunnel deponiert wurden. Am erstaunlichsten ist aber ein Fund, der zunächst gar nicht so aufsehenerregend klingt: Im Tunnel fanden die Forscher unzählige Spuren von Pyrit. Schatzsucher kennen es als „Katzengold“. Das golden glänzende Metall, das in der Nähe von Teotihuacán nicht vorkommt, muss von weit her transportiert worden sein. Es wurde mühsam pulverisiert und dazu benutzt, die Decke des Tunnels auszugestalten. Wer einst mit einer Fackel hineinging, über dem erstrahlte das Deckengewölbe silbergolden funkelnd wie ein klarer Sternenhimmel.

In den Augen der Forscher kann die Fundsituation nur bedeuten, dass der Tunnel in die rituelle Unterwelt der Teotihuacán-Kultur führt. Ein unterirdischer Tunnel als Weg ins Jenseits - diese Symbolik ist aus vielen Palastkulturen bekannt und in der Regel allein Herrschern vorbehalten. Der Gang mündet in drei mit kostbaren Objekten gefüllte Kammern, die direkt unter der „Pyramide der Gefiederten Schlange“ liegen. Lange hat das Ausgräberteam gehofft, in einem der drei Räume ein Herrschergrab vorzufinden. Doch die Erwartungen haben sich nicht erfüllt. Stattdessen stoßen die Archäologen dort auf Spuren eines alten Grundwassersees, der inzwischen ausgetrocknet ist, und auf vier große Wächterfiguren aus Stein. Eine Theorie lautet, dass es sich bei den Statuen um Darstellungen der Gründungsväter von Teotihuacán handelt. Vielleicht zeigen die Figuren aber auch die Bildnisse mächtiger Schutzgottheiten. Klar ist nur, dass an dem unterirdischen See regelmäßig rituelle Handlungen vollzogen wurden, die um 200 nach Christus aus bisher ungeklärten Gründen eingestellt wurden.

Die Entdeckungen sind ein Meilenstein in der Forschungsgeschichte der mexikanischen Tempelstadt. Live-Footage sowie spektakuläre 3-D-Laser-Scan-Animationen und Videomaterial - gedreht mit einem hochspezialisierten Kameraroboter - garantieren die lückenlose Dokumentation des Grabungsevents, der zur Entdeckung der drei Geheimkammern führte. Der Film entschlüsselt Stück für Stück das Rätsel Teotihuacáns. Herrscherhaus und Alltagsleben, politische Macht der Metropole, Religion und technischer Fortschritt sowie der Lebensstandard der Bewohner/innen werden in dokumentarischen Drehs, CGIs und nachgestellten Darstellungen mystischer Rituale rekonstruiert. Das Drama um den Aufstieg und Fall der legendären Kultur spielt vor den gleichen authentischen Kulissen, die heute Hintergrund für eine der spannendsten Ausgrabungen unserer Zeit sind.

Die Sendung ist nach der TV-Ausstrahlung sieben Tage als

Video-on-Demand abrufbar und wird auch als Live-Stream auf der ORF-TVthek (<http://TVthek.ORF.at>) angeboten.

Das gesamte TV-Angebot des ORF - ORF eins, ORF 2, ORF III sowie ORF SPORT + - ist auch im HD-Standard zu empfangen. Alle Informationen zum ORF-HD-Empfang und zur Einstellung der neuen HD-Angebote finden sich auf der Website hd.ORF.at, die ORF-Service-Hotline 0800 / 090 010 gibt kostenfrei aus ganz Österreich persönliche Hilfestellung.

~

Rückfragehinweis:

ORF-Pressestelle

Karin Wögerer

(01) 87878 - DW 12913

<http://presse.ORF.at>

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/248/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0104 2016-05-03/11:35

031135 Mai 16

Link zur Aussendung:

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20160503_OTS0104